

Umlaufsperrn Lautertalradweg Sachstand

Grundsätzliches:

- Es geht nicht darum die Umlaufsperrn ersatzlos zu entfernen, sondern darum, diese durch Alternativen ohne Verletzungsrisiko zu ersetzen
- 11 Umlaufschranken, acht davon auf einer Streckenlänge von nur 800 m auf dem Donzdorfer Abschnitt des Lautertalradweges; zwei weitere in Süßen
- Eine Verkehrszählung der Bürgervereinigung "Donzdorfer Fahr-Rat" ermittelte für die Kreuzung des Radweges mit der privaten Grundstücksausfahrt des gräflichen Anwesens bis zu 130 Fahrräder in der Stunde gegenüber 3 Kraftfahrzeugen

Problematik:

- "Hängenbleiben" an den Stangen mit Händen und Armen, was zu Stürzen und Verletzungen führt
- Die Konzentration des Radlers wird voll auf die Umlaufschranken und deren unfallfreies Durchfahren gerichtet und nicht auf die eigentliche Gefahrenquelle dahinter - die kreuzende Straße
- Schlechte Sichtbarkeit der Metallgitter in der Nacht, die zum Teil durch den Lichtkegel einer Fahrradlampe nur schlecht erfasst werden
- Kreuzungsbereich kann nicht zeitnah geräumt werden, wenn Gruppen von Radlern sich an den Sperren stauen. Denn diese hindern ja nicht nur am Einfahren auf die Straße mit den Kfz, sondern auch am Verlassen der Straße

Rückblick:

- 1999: „Meckenheimer Empfehlungen für die Gestaltung von Umlaufschranken“. Da sich die Umlaufsperrn in Meckenheim nicht bewährt haben, hat sich die Stadt Meckenheim inzwischen offiziell von den Empfehlungen distanziert und will die Barrieren möglichst überall komplett entfernen
- Dezember 2003: Kritik an Umlaufsperrn im Ergebnisbericht Nr. 2 der Lokalen Agenda 21 Donzdorf, Arbeitsgruppe Verkehr
- Bis 2010: Verschiedene Verbesserungen an den existierenden Umlaufsperrn
- März 2010: Verbesserungen an bestehenden Umlaufschranken durch Stadtverwaltung mit Einbeziehung des ADFC unter Berücksichtigung der „Meckenheimer Empfehlungen“
- Sept. 2010: Inkrafttreten der **Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA2010)**. Die ERA2010 spiegeln den aktuellen Stand der Technik in Deutschland wider. Sie sind – so das Verwaltungsgericht Göttingen – „ein anerkanntes fachliches Regelwerk, das bei der Entscheidungsfindung [...] ergänzend heranzuziehen ist.“ Die Verwal-

tungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung weist ausdrücklich auf die ERA „in der jeweils gültigen Fassung“ hin.

Hinweis zu Umlaufsperrern aus ERA2010: „... **Sie sind nur gerechtfertigt, wenn der angestrebte Zweck mit anderen Mitteln nicht erreichbar ist und die Folgen eines Verzichts die Nachteile für die Radverkehrssicherheit übertreffen.**“

- 2013: Zwei neue Umlaufsperrern auf dem Süßener Teil des Bahntrassenradweges
- Juli 2013: **Untersuchung „Umlaufsperrern am Geh-/Radweg Donzdorf“** der „Bürgervereinigung Donzdorfer Fahr-Rat“
- 17.09.2013: **Heftige Kritik an den Umlaufsperrern auf dem Lautertalradweg durch die Landeskommission "Fahrradfreundlicher Landkreis"** während der Bereisung des Landkreises wegen Zertifizierung zum fahrradfreundlichen Landkreis
- 25.10.2013: Gespräch der Donzdorfer Stadtverwaltung mit der „Bürgervereinigung Donzdorfer Fahr-Rat“. Ergebnis: Keine Änderungen an den Umlaufsperrern, es wurden lediglich Kleinigkeiten angepasst (Verkehrsschild von Bewuchs freischneiden etc.)
- 2013 / 2014: verschiedene Gesprächsangebote des ADFC wurden von der Donzdorfer Stadtverwaltung abgelehnt
- 31.07.2014: **Start der Online-Umfrage** des ADFC und der „Bürgervereinigung Donzdorfer Fahr-Rat“ zu den Umlaufsperrern auf Lautertalradweg
- 22.09.2014: **Schreiben des Göppinger Landrates Edgar Wolf an die Bürgermeister im Landkreis** u.a. mit dem Hinweis, dass auf die Umlaufsperrern ein Sicherheitsrisiko darstellen.
- 15./16.10.2014: Einladung von ADFC und Bürgervereinigung zu den Fraktionssitzungen der Donzdorfer CDU und SPD

Bisherige Ergebnisse aus Online-Umfrage:

- Geschwollenes Knie nach Sturz, gebrochene Hand, ausgeschlagener Zahn, geschwollenes Kinn, mehrere Stürze mit Schürfwunden, Prellungen, einige Stürze ohne Verletzungen, mehrmals Hängenbleiben mit der Hand / Arm, viele sonstige kritische Anmerkungen, schwere Unterschenkelverletzung

Alternativen:

- Aufmerksamkeit schaffen durch Stoppschild mit auf die Fahrbahn markierter Haltelinie bei schlechter Sicht und ein „Vorfahrt achten“ bei guter Sicht.
- z-förmiger Wegverlauf für Radfahrer z.B. durch Grünstreifen / Bäume. Radler müssen dadurch in beide Richtungen schauen. Gleiches Prinzip wie Umlaufsperrern jedoch ohne Gefahr des „Hängenbleibens“
- Optische Verengung einer Einmündung z. B. durch Blumenkübel oder Warnbaken (Zeichen 605; mit Kantenschutz gegen Verletzungsgefahr!)
- Geschwindigkeitsdrosselung für alle Verkehrsteilnehmer (z.B. durch markierte leichte Bodenschwellen) und eine deutliche Kennzeichnung des Kreuzungsbereichs. Rechts vor Links

Reiner Neumann und Dirk Messer (ADFC Göppingen)

Thomas Gotthardt („Bürgervereinigung Donzdorfer Fahr-Rat“)